

Radlern den richtigen Weg weisen

Gemeinde Hohe Börde stellt beim Unternehmerfrühstück ihre neuen touristischen Pläne vor

Die Pläne für die weitere touristische Erschließung der Gemeinde Hohe Börde haben beim Unternehmerfrühstück am Freitag im Mittelpunkt gestanden. Im nächsten Sommer soll der Holunderradweg mit verlässlicher Wegeführung und vernünftiger Ausschilderung eröffnet werden.

Von Constanze Arendt-Nowak Hohe Börde • Schon vor einigen Jahren hat die Gemeinde das Potenzial, das Radwege bieten können, erkannt. Die Gemeindegemeinderin Steffi Trittel spricht von fast 30 Kilometer Wegen, die in der Gemeinde in den Jahren von 2007 bis 2013 entstanden sind. „Das ist uns gut bekommen“, sagte sie am gestrigen Freitag im Rahmen des Unternehmerfrühstücks, zu dem die Gemeinde eingeladen hatte.

Mit der Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt ist ein beachtliches ländliches Wegebauprogramm umgesetzt worden. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung bietet das Wegenetz beste Voraussetzungen für Radtouristen aus nah und fern, die die Region vor den Toren der Landeshauptstadt Magdeburg erkunden wollen. Die Gemeinde hat das Routen-Netz „Holunderradwege“ getauft. Holunder deshalb, weil der Holunder, wie Maik Schulz erklärt, ein Alleinstellungsmerkmal für die Region ist, während die Rübe schon „überstrapaziert“ ist. Da Maik Schulz für die Außerdarstellung der Gemeinde auch auf touristischen Gebiet zuständig ist, gehören auch die „Holunderradwege“ in sein Aufgabenbereich. Mit Querverbindungen ist die Trasse mittlerweile mehr als 100 Kilometer lang.

Und das gilt es nach den neuen Plänen der Gemeinde zu vervollkommen. Nicht, indem neue Strecken erschlossen werden, sondern indem vorhandene Wege neu und nach einem vernünftigen Konzept ausgeschildert werden. Mat-



Nicht nur zur „Tour de Börde“ werden die „Holunderradwege“ der Hohen Börde stark genutzt. Künftig sollen die Wege professionell ausgeschildert werden.

Foto: privat



Mehrere Interessenten, darunter Gastronomen, diskutierten beim Unternehmerfrühstück mit den Verantwortlichen der Gemeinde über die weitere touristische Erschließung der Region. Foto: C. Arendt-Nowak

thias Schwenke (CDU) als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Hohe Börde weiß es aus eigener Erfahrung, dass es an manchen Stellen derzeit nur für Eingeweihte möglich ist, den richtigen Weg zu finden. „Bisher

wurden Schilder geklaut, umgedreht oder es sind einfach zu wenig“, kennt Maik Schulz die Ursachen und er weiß auch: „Wer sich einmal verfahren hat, kommt nicht wieder.“

Genau deshalb soll auch der „Große Holunderradweg“

jetzt professionell ausgeschildert werden, orientiert an dem touristischen Leitsystem für Sachsen-Anhalt. Zu kleinen Schildern, die ein Piktogramm bekommen sollen, das gut in Erinnerung bleibt, sollen sich größere Wegweiser gesellen.

Die großen Schilder sollen unter anderem auf die nächsten Orte oder touristische Besonderheiten in der Nähe hinweisen. Zudem sollen in allen Orten der Gemeinde – egal, ob sie vom Holunderradweg tangiert werden oder nicht – Ortstafeln aufgestellt werden, die touristische Besonderheiten in den Orten in den Blick rücken. Unternehmen – beispielsweise aus der Gastronomie – sollen bei der Vermarktung mit einbezogen werden.

Auch der Anbindung des Holunderradwegenetzes an bestehende Radfernwanderwege wie dem Aller-Elbe-Radweg, Aller-Radweg, dem Börde-Radweg und dem Elbe-Radweg gilt weiterhin großes Interesse. „Der Elbe-Radweg zeigt, was Radtourismus bringen kann – wenn ein Teil der Radler von dort auch bei uns klingelt, wäre es schön“, so Maik Schulz. Deshalb soll auch künftig auf überregionalen Veranstaltungen und Informationsmaterialien für Radfahrer verstärkt Werbung für die „Holunderradwege“ betrieben werden.

Marion Schnitzler, die in Bebertal den „Vierzeithof“ betreibt, hat mit Radtouristen schon viel Erfahrung gesammelt. „Bei mir ist immer gut was los, die Radfahrer kommen von der Elbe und fahren über den Aller-Elbe-Radweg in Richtung Bremen oder so“, berichtete sie. Floriert dort das Geschäft, so hört Thomas Plümcke von Radfahrern, die im „Teich-Café“ in Hohenwarsleben rasten, oft den Wunsch nach einer Radweg-Anbindung an die Niedere Börde. Die Landstraße von Hohenwarsleben nach Dahlenwarsleben zu nutzen, ist vielen Radlern zu gefährlich.

In der Hohen Börde jedenfalls soll das Radfahren in Zukunft noch leichter werden. Ziel ist es, den neu ausgeschilderten „Großen Holunderradweg“ anlässlich der „Tour de Börde“ am 13. Juni 2015 einzuweihen. Radwanderer aus allen Orten der Hohen Börde sollen dann im Rahmen einer Sternfahrt das Ziel in Irxleben ansteuern. Dort wird zeitgleich die 1000-Jahr-Feier begangen.